

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 12 (1939-1940)

Heft: 12

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Umschau.

Ungarn. — Nachdem das Gymnasium ein mehr literarisch-theoretisches Studienprogramm umfaßt, wurde durch ein neues Gesetz im Jahre 1939 ein neuer Schultyp geschaffen, der dem Bedürfnis einer mehr nach der praktischen Seite ausgebauten Sekundarschule entgegenkommt. Das Gesetz bezeichnet diesen neuen Schultyp als „Volkswirtschaftliche Schule“ und man erkennt aus ihrer Gliederung in eine landwirtschaftliche, kaufmännische und Industrie-Abteilung, daß sie die Vorbereitung auf einen späteren speziellen Beruf zum Ziele hat. Sie umfaßt vier Jahresklassen und schließt an die oberen Primar- oder die unteren vier Gymnasial-Klassen an.

Italien. — Erziehung durch Radio. Zum Zwecke einer engeren Zusammenarbeit mit den Lehrern der Elementarklassen veranstaltete die ENTE RADIO RURALE (ERR) einen Wettbewerb unter den Elementarschulen, welcher am 30. Mai 1940 zu Ende geht. Für jeden einzelnen Teilnehmer an dem Wettbewerbe wurde ein Dossier angelegt, in welchem die stattgehabte Korrespondenz, Anregungen zum Ausbau der Schulemissionen etc. gesammelt werden. In diesem Sinne verfaßt der Lehrer nach jeder gehörten Schulemission einen Bericht über die Vorbereitung für die Uebertragung, die Aufnahme und nachherige unterrichtliche Auswertung des Gehörten. Dazu schickt er die wesentlichsten Arbeiten der Schüler über diese Hörstunde, objektive Kritiken und eventuelle Ideen zu neuer Gestaltung ein. Eine Spezialkommission der ERR prüft die eingegangenen Unterlagen und setzt die zahlreich dafür zur Verfügung stehenden Preise in Form von Empfängern, Büchern etc. fest. Außerdem wird den erfolgreichen Teilnehmern des Wettbewerbs ein Fähigkeitszeugnis ausgestellt.

— Hochschulkurse. Die Königlich Italienische Universität für Ausländer in Perugia veranstaltet auch dieses Jahr Kurse für italienische Sprache, Literatur, Geschichte und Kunst. Die Kurse finden statt vom 1. April bis 30. Juni, vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Oktober bis 23. Dezember. Auf dem Programm stehen Vorlesungen über Geschichte, Literatur, Kunst, Politik und Wissenschaft des 18. Jahrhunderts. Ein anderer Vortragszyklus ist dem neuzeitlichen und zeitgenössischen Italien gewidmet.

Frankreich. — Durch eine Verfügung des Unterrichtsministers sollen die Aufnahmeprüfungen für die höheren Klassen des Gymnasiums wegfallen und der Uebertritt nach den Durchschnittsnoten des vergangenen Jahres in mündlichen und schriftlichen Prüfungen und Aufsätzen gestattet oder nicht gestattet werden. Der Klassenrat ist jeweils zusammengesetzt aus dem Schulleiter, dem Inspektor, einem Experten, den Professoren der einzelnen Fächer mit Einschluß derjenigen für fakultative Fächer. Sie versammeln sich viermal im Jahr, und zwar Ende Oktober und zum Ende jeden Trimesters. Am Ende des Jahres entscheiden sie über die Aufnahme jedes Schülers in die nächsthöhere Klasse. Diese Entscheidung ist unwiderruflich. Ausnahmsweise wird einem Schüler gestattet, Ende Oktober sich einer Prüfung in bestimmten Fächern zu unterziehen.

Deutschland. — Um einen rascheren Nachwuchs der Volksschullehrerschaft, die seit dem Krieg beträchtliche Lücken aufweist, zu gewährleisten, wurde von den Schulbehörden für die Dauer des Krieges das Studium für das Lehramt an Volksschulen von 4 auf 3 Semester gekürzt. Die Studierenden werden deshalb zu Beginn des dritten Semesters zur ersten Prüfung zugelassen. Die Prüfung wurde in dem Sinne vereinfacht, daß an

Stelle der bisherigen schriftlichen Hausarbeit eine im Laufe des Studiums angefertigte Semesterarbeit als schriftliche Prüfung angerechnet wird. Das Pensum des vierten Semesters soll nach Möglichkeit auch noch im laufenden Wintersemester 1939/40 in seinen wesentlichen Teilen abgewickelt werden.

— 100 Jahre Institut Froebel. Im Jahre 1840 veröffentlichte Friedrich Froebel, der große deutsche Pädagoge, einen neuen Plan zur Schaffung von Kindergärten. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier soll im Juni dieses Jahres in Blankenburg (Thüringen) die Grundsteinlegung für ein Forschungsinstitut Froebel erfolgen, dessen Arbeitsgebiet außer theoretischer Versuchsarbeit einen neuen Typ der Volksschule, einer Motterschule und eines Kindergartens umfassen wird. Der Ort des geplanten Instituts ist geistig mit dem Werk Froebels verbunden, indem der große Pädagoge viele Jahre dort wirkte und seinen ersten Kindergarten gründete.

England. — Der Premierminister hat eine Kommission zum Studium und Vergleich der verschiedenen bisher angewendeten Methoden zur Unterrichtung von Ausländern in einem vereinfachten Englisch eingesetzt. Lord Ponsonby hat das Präsidium dieser Kommission übernommen.

— Versuch einer landwirtschaftlichen Schule. Ein großer Landsitz, das Schloß Duncraig im Norden Schottlands, wurde für 21 Jahre an das Erziehungskomitee der Grafschaft Ross und Cromarty verpachtet, um hier ein Experiment von großer nationaler Bedeutung zu unternehmen. Man beabsichtigt die Gründung eines Zentrums landwirtschaftlicher Schulung. Es finden Jünglinge im Alter von 13—16 Jahren aus dem schottischen Hochland und den Hebriden Aufnahme. Wenn der Versuch von Erfolg begleitet ist, wird das Schloß und die zugehörige Landschaft nach Ablauf der 21 Jahre Eigentum des vorgenannten Erziehungskomitees werden. Die große und kleine Viehhabe wird von dem Besitzer des Schlosses gestellt, ebenso die Nahrung der Institutszöglinge. Ausserdem stehen Weber zur Anlernung der Kinder in der Verwendung der Schafwolle, Schreiner und alle entsprechenden Werkzeuge für handwerkliche Arbeiten zur Verfügung. Die Gärten und der fischreiche See Loch Carron liefern ihre Erträge für den Bedarf der Küche, die Wälder ihr Holz für die Schreinerei und den Schiffbau. Man hofft, durch diesen Versuch eine Lösung des Problems der Entvölkerungsbewegung des Hochlandes und der Landflucht im allgemeinen zu finden.

Lettland. — Dank eines Aufrufes des Präsidenten der Republik, Dr. Karlis Ulmanis, wurden die Schulen mit Geschenken von Büchern und Unterrichtsmaterial aller Art bereichert. Der Präsident gab das gute Beispiel in bedeutenden Geschenken, mit denen er persönlich eine Anzahl Schulen bedachte. In seiner „freundschaftlichen Einladung“ bat er jedermann, sich seiner früheren Schule zu erinnern und dem Beispiel des Präsidenten folgend, das Seine zu geben. Dieser Aufruf bewirkte, daß den Schulen große Summen zuflossen, außerdem zahlreiche Musikinstrumente, Bücher, Bilder, Radioapparate usw. im Werte von insgesamt mehr als 1½ Millionen Goldfranken. Ein Spender ließ auf seine Kosten seine frühere Schule renovieren, schenkte ihr ein Piano und versah sie mit vollständig neuem Schulmaterial. Die Schulen selbst unternahmen die Anlage zahlreicher Gärten, Landarbeiten usw. und der Präsident schenkte ihnen 60 Bienenschwärme sowie alles dazu nötige Material.

H. R.